DELTEX

Risikoanalyse

Oktober 2023 · Version 1.0

1. Allgemeine Unternehmensangaben	**3**
Mitgliedsinitiativen	3
Zertifizierungen für Produkte (bzw. Fasern)	3
Unsere Produktionsländer	3
2. Methodik der Risikoanalyse	**4**
Einbezug externer Stakeholder	4
3. Beschaffungsmodell	**5**
Beschreibung des Beschaffungsmodells und Verankerung von Nachhaltigkeit im Einkauf	5
4. Eingesetzte Fasern	**6**
Naturfasern	6
Chemiefasern	6
5. Analyse der Sektorrisiken	**7**
Kinder- und Zwangsarbeit	7
Diskriminierung, sexuelle Belästigung & geschlechtsspezifische Gewalt	9
Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen	10
Gesundheit & Sicherheit	11
Lohn- & Sozialleistungen	12
Arbeitszeiten	13
Korruption	14
Chemikalieneinsatz & Abwasser	15
Umweltschutz & Ressourceneinsatz	16
Treibhausgasemissionen	17
6. Beschwerdemechanismen	**18**
(Fabrik-)interne Beschwerdemechanismen	18
Back-Up-Mechanismen	18
Aggregierte Auswertung der Beschwerden zwischen 07/2022 und 07/2023	19

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

1. Allgemeine Unternehmensangaben

Als Inverkehrbringer von Waren sind wir uns unserer Verantwortung für Mensch und Umwelt entlang der Lieferkette bewusst. Deshalb implementieren wir entsprechende Maßnahmen in unser Tagesgeschäft, um die in diesem Dokument erfassten Risiken zu mildern.

In der nachfolgenden Risikoanalyse überprüfen wir, welche Risiken durch die eigene Geschäftstätigkeit und alle damit verbundenen Prozesse entstehen können, die sich nachteilig auf den Menschen und die Umwelt auswirken können. Unser Ziel ist es, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um mögli-chen Schaden abzumildern oder möglichst vermeiden. Um die Risiken, die durch die Produktion unserer Waren entlang der Lieferketten aufkommen, zu identifizieren, wird diese Risikoanalyse regelmäßig auf Aktualität geprüft und entsprechend der aktuellen Entwicklungen erweitert.

Bei dieser Version der Risikoanalyse handelt es sich um eine gekürzte Version zur Veröffentlichung. Die umfassende Version der Risikoanalyse wird aus strategischen Gründen nicht veröffentlicht.

Mitgliedsinitiativen

- Amfori
- Bündnis für nachhaltige Textilien
- International Accord (RSC Bangladesh und Pakistan Accord)

Wir führen Produkte (bzw. Fasern) mit folgenden Zertifizierungen

- Global Organic Textile Standard (GOTS)
- Organic Content Standard (OCS)
- Global Recycled Standard (GRS)
- Better Cotton Initiative (BCI)
- REPREVE
- OekoTex Made in Green
- STANDARD 100 by OEKO-TEX

Unsere Produktionsländer

- Bangladesch
- Pakistan
- China
- Laos

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

2. Methodik der Risikoanalyse

Das methodische Vorgehen der Risikoanalyse orientiert sich an den Empfehlungen des „OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie“[1] sowie des Bündnis für nachhaltige Textilien[2]. Die der inhaltlichen Recherche zugrunde liegenden Quellen sind jeweils in den Fußnoten verlinkt. Jenseits der angegebenen Quellen basieren die Informationen zur Recherche der Bruttorisiken überdies auf unseren eigenen Beobachtungen und Erfahrungen, insbesondere denen unserer erfahrenen und ausgebildeten Mitarbeiter:innen in den Produktionsländern, die in täglichem Austausch mit unseren Produktionsstätten stehen.

Die Risikoanalyse beginnt mit der Darstellung des Beschaffungsmodells und den Risiken, die sich hieraus ergebenen. Danach werden die Produktrisiken durch die Analyse der eingesetzten Fasern, unterteilt in Natur- und Chemiefasern, dargestellt. Dies bildet die Risiken auf der Produktionsstufe Tier 4 ab. Die grundlegenden menschenrechtlichen sowie umweltbezogenen Risiken in den Lieferkettenstufen Tier 1 bis Tier 3 werden entlang der OECD-Sektorrisiken für die Textilindustrie skizziert. Da viele der Risiken sowohl sektorspezifisch als auch länderspezifisch sind, werden hier länderspezifische Risiken hervorgehoben. Abschließend folgt eine Erläuterung unserer Beschwerdemechanismen sowie die jährliche Auswertung der eingegangenen Beschwerden.

Einbezug externer Stakeholder

Der Einbezug externer Stakeholder in die Analyse der Risiken erfolgt auf zweierlei Arten. Einerseits werden die Stimmen der Arbeiter:innen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen sowie weiterer relevanter Akteure durch die diesem Dokument zugrundeliegenden Recherchen einbezogen. Andererseits stehen unsere Mitarbeiter:innen in den jeweiligen Produktionsländern in engem Austausch mit den Arbeiter:innen und der lokalen Zivilgesellschaft. Der Austausch erfolgt im Rahmen der Arbeiter:innen-Interviews während der Audits, dem Kontakt mit Gewerkschaften und weiteren Initiativen und Netzwerken (z.B. RSC in Bangladesch). Überdies erfolgt der Austausch mit unterschiedlichen Stakeholdergruppen auch durch unser Corporate Responsibility (CR) im Hauptbüro Hamburg. In Form von regelmäßigen Teilnahmen in Veranstaltungen und dem aktiven Engagement kleinerer Gruppen innerhalb dieser Initiativen (z.B. Bündnisinitiative Klima, Amfori SPPG[3]) treten wir über diesen Weg in direkten Kontakt mit Vertreter:innen der Zivilgesellschaft, Standardorganisationen, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und weiteren Stakeholdern.

---

[1] OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwa-renindustrie (2020): https://www.oecd-ilibrary.org/governance/oecd-leitfaden-fur-die-erfullung-der-sorgfaltspflicht-zur-forderung-verantwortungsvoller-lieferketten-in-der-bekleidungs-und-schuhwarenindustrie_9789264304536-de

[2] Risiken ermitteln und priorisieren (2021): https://www.textilbuendnis.com/download/risikoanalyse/

[3] amfori Sustainability Policy Project Group

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

3. Beschaffungsmodell

Beschreibung des Beschaffungsmodells und Verankerung von Nachhaltigkeit im Einkauf

DELTEX ist eine Full Service-Agentur, die von Handelshäusern mit eigenen Vertriebskanälen beauftragt wird, Waren zu den jeweiligen Beschaffungskonditionen des Handelshauses zu entwickeln, herzustellen und zu importieren. Je nach Kunde ist DELTEX als Inverkehrbringer namentlich auf der Produktverpackung genannt. Mit diesem Geschäftsmodell, sowie der Auswahl der Kunden, die DELTEX bedient, befindet sich DELTEX in einem stark preisgetriebenen Beschaffungsumfeld. Die mit der Herstellung und dem Import verbundenen Beschaffungsrisiken trägt DELTEX, gemeinsam mit seinen Partnern in der Lieferkette. Aufgrund dieser Risiken ist für uns eine sorgsame Auswahl unserer Lieferkettenpartner eine zentrale Aufgabe, die immer mit den Abteilungen Beschaffung, Qualitätsmanagement und CR gemeinsam getroffen wird.

Lieferkettentransparenz und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards während der Produktion haben für uns oberste Priorität. Daher setzen wir die Auswahl unserer Produktionspartner an den frühestmöglichen Zeitpunkt des Prozesses: Bereits während der Anmusterung und Angebotsanfrage weiß die CR-Abteilung, welche Hauptproduktionsstätte aus unserem geprüften Lieferantenpool -bei Auftragsvergabe- den Artikel produzieren wird. Mit unseren Kolleg:innen vor Ort in den Produktionsländern begleiten wir die Herstellung der Artikel dann von der Rohware über die Produktion bis hin zur Verschiffung.

Trotz der generellen Schwierigkeiten auf dem Beschaffungsmarkt, im speziellen den stark gesunkenen Preisen für discoutfähige Bekleidungstextilien halten wir an der Zertifizierung unserer textilen Produkte mit international anerkannten und unabhängigen Zertifikaten fest und engagieren uns im Textilbündnis in Projekten in unseren Produktionsländern. Dennoch sind wir abhängig von der Auftragsvergabe unserer Kunden und müssen den Preisdruck sowie zeitliche Verzögerungen im Ablauf weitergeben. So können nachträgliche Änderungswünsche des Kunden den Beschaffungsprozess bei uns und unseren Produktionspartnern belasten, falls diese Auswirkungen auf den Produktionsprozess haben. Dadurch entstehen Risiken wie unzureichende Prüfung der Lieferanten und Lieferkettendaten, zusätzliche Ressourcen durch Umplanung, und Warenstau durch verzögerte Auslieferung. All dies ist mit Kosten verbunden, die den Gewinn schmälern.

Zudem ist auch der Bereich der Produktentwicklung als Importeur stark von der Strategie und den Zielen unserer Hauptkunden abhängig. Als Agentur bzw. Importeur wird die Entwicklung der Produkte stark an den Wunsch des Kunden angepasst. Wir setzen und stets dafür ein, dass nachhaltigere Produktoptionen angeboten werden. Da wir jedoch keinen direkten Einfluss auf den Verkauf zertifizierter Ware haben, verzichten wir darauf, uns konkrete Ziele für den Einsatz nachhaltigerer Fasern zu setzen. Dennoch lässt sich innerhalb der letzten Jahre ein positiver Trend in Richtung der Produktion nachhaltigerer Alternativen als konventionelle, nicht zertifizierte Produkte, beobachten.

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

4. Eingesetzte Fasern

Naturfasern

Für einen Großteil unserer Produkte verwenden wir Baumwolle, die wir unter anderem aus Anbaugebieten in Indien, Brasilien sowie mehreren zentralafrikanischen Staaten beziehen. Die größten sozialen Risiken im Bauwollanbau sind Kinderarbeit, Zwangsarbeit, geringe Löhne sowie mangelnde Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Zu den größten Umweltrisiken im Baumwollanbau zählen vor allem der hohe Wasserverbrauch sowie der Einsatz von Pestiziden. Adäquat auf diese Risiken zu reagieren, wird dadurch erschwert, dass Informationen und Daten aus der tieferen Lieferkette fehlen. Als Mittel zur Vermeidung schwerwiegender Risiken in den Baumwolllieferketten greifen wir auf etablierte Zertifizierungen, wie der Global Organic Textile Standard (GOTS) und der Organic Content Standard (OCS) zurück und vermeiden den Einsatz konventioneller bzw. nicht-zertifizierter Baumwolle. Neben Bio-Baumwolle nutzen wir Baumwolle der Better Cotton Initiative (BCI), die sich auf Unterstützung und Training der Landwirt:innen konzentriert. Insgesamt werden durch die Beschaffung zertifizierter Baumwolle durch Audits, Trainings und Kontrollen ökologischer Risiken wie dem Einsatz von Pestiziden sowie menschenrechtliche Risiken wie die Anwesenheit und Mithilfe von Kindern bei der Ernte verringert. Unsere Baumwoll-Produkte bestehen grundsätzlich aus zertifizierter Baumwolle der genannten Standards. Hierdurch kann die Herkunft der Rohbaumwolle teilweise sicher nachverfolgt werden und somit ein Sourcing aus Hoch-Risiko-Regionen wie Xinjiang ausgeschlossen werden.

Chemiefasern

Für unsere Produkte setzen wir unterschiedliche Arten von Chemiefasern ein, wie Polyester, Elasthan oder Viskosefasern. Konventionelle synthetischen Chemiefasern sind meist erdöl-basiert, während Viskosefasern aus Cellulose hergestellt werden. Die Herstellung synthetischer Fasern ist ein sehr energie-intensiver Prozess. Die Garnherstellung vieler Arten von Chemiefasern erfordert außerdem den Einsatz von Lösungsmitteln, was bei Missachtung von Sicherheitsstandards Umweltrisiken sowie Gesundheitsrisiken für die Arbeiter*innen bedeuten kann. Je nach Weiterverarbeitung und Funktionalisierung der Fasern sind weitere chemische Hilfsmittel nötig. Von synthetischen Stoffen wie bspw. Fleece können sich sowohl in der Herstellung als auch in der Nutzung Mikrofasern lösen, die schwer von herkömmlichen Abwasseraufbereitungsanlagen herausgefiltert werden können. Um Risiken in der Herstellung von Chemiefasern zu verringern, nutzen wir nach Möglichkeit recycelte Fasern. Um Entwaldungsrisiken bei Zellulosebasierten Fasern zu verringern, nutzen wir meist zertifizierte Fasern, etwa von Birla und Lenzing, bei deren Herstellung nachhaltigere Forstmanagement-Standards berücksichtigt werden.

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

5. Analyse der Sektorrisiken

Im Folgenden werden die durch die OECD definierten Sektorrisiken der Textilindustrie analysiert. In einem ersten Schritt wird das Bruttorisiko skizziert. Dies bezeichnet das theoretische Risiko, welches durch Recherchen und Erfahrungen in unseren Produktionsländern, spezifisch in der Herstellung von Textilien, identifiziert werden kann. Das Nettorisiko beinhaltet das Risiko, welches durch Milderungsmaßnahmen in unseren Lieferketten identifiziert werden kann. Hierbei spielen auch die Schwere des Risikos und die Eintrittswahrscheinlichkeit eine Rolle, um das Netto- aus dem Bruttorisiko ableiten zu können. Die Analyse der jeweiligen Risiken erfolgt hier teilweise auf Länderebene. Bei vielen Risiken handelt es sich um allgemeine Industrierisiken.

Kinder- und Zwangsarbeit

Bruttorisiko

Kinder- und Zwangsarbeit sind systembedingte Risiken, insbesondere in den Produktionsländern Süd-(Ost)-Asiens.[4] Das liegt unter anderem an einer kurzweiligen gesetzlichen Schulpflicht[5] und der Beteiligung von Kindern an Heimarbeit.[6] Zudem sind sexueller Missbrauch und Gewalt gegen Kinder in jenen Ländern weit verbreitet.[7] Besonders in China besteht ein signifikantes Risiko der Zwangsarbeit, da dort Angehörige der muslimischen Minderheiten, vor allem der uighurischen und kasachischen Minorität, gegen ihren Willen in sog. Umerziehungslagern festgehalten werden und dort u.a. im Bereich der Baumwollernte beschäftigt werden.[8] Insbesondere in Bangladesch treten außerdem immer wieder Fälle von "Bonded Labor" auf. Dabei wird bei der Unterzeichnung des Arbeitsvertrages eine weitere leere Seite unterschrieben, auf die ggf. später eine Kündigung gedruckt wird, um eine fristlose Kündigung zu einem beliebigen Zeitpunkt zu ermöglichen.[9]

---

4 US Department of Labor 2022: https://www.dol.gov/sites/dolgov/files/ILAB/child_labor_reports/tda2019/2020_TVPRA_List_Online_Final.pdf., Data Warehouse - UNICEF DATA
5 SOMO (2017): Branded Childhood
6 Fairwear Foundation 2018: https://api.fairwear.org/wp-content/uploads/2019/03/Fair-Wear-country-study-Bangladesh-2018-new.pdf
7 Human Rights watch 2019: https://www.hrw.org/report/2019/01/23/no-room-bargain/unfair-and-abusive-labor-practices-pakistan
8 2022: 14. Bericht der Bundesregierung über ihre Menschenrechtspolitik
9 Eigene Erfahrung aus früheren Auditergebnissen

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Nettorisiko

Unsere Produktionsstätten werden regelmäßig von unseren geschulten CR-Mitarbeiter:innen vor Ort besucht und auditiert. Dabei werden unter anderem die Human Resource- und Recruitmentpraktiken geprüft und bei Verdacht Altersnachweise erfragt. Des Weiteren wird sowohl in den Hauptproduktionsstätten (Tier 1) sowie in der tieferen Lieferkette (Tier 2 – Tier 3) eine Risikominimierung durch Dritt-Partei-Auditierungen und Fabrikzertifizierungen (darunter bspw. SA8000, BSCI, OekoTex STeP, GRS, GOTS) geleistet, die Mechanismen zur Vermeidung von Kinderarbeit voraussetzen. Das Risiko für Kinder- und Zwangsarbeit im Baumwollanbau (Tier 4) wird durch die Beschaffung ausschließlich zertifizierter Baumwolle gemildert.

Unsere Policy verbietet jegliches Sourcing aus der chinesischen Region Xinjiang. Durch die Abfrage und Rückverfolgung überprüfen wir die Herkunft der Baumwolle, um eine indirekte Beschaffung aus der Region zu vermeiden. Zudem wird dieses Risiko durch das Sourcing zertifizierter Baumwolle abgemildert. Alle weiteren Lieferkettenstufen werden ebenfalls auf Ursprünge dieser Region geprüft.

Um “Bonded Labor” in Bangladesch zu vermeiden, werden Arbeitsverträge nach leeren unterschriebenen Seiten durchsucht und unangekündigte Interviews mit Arbeiter:innen geführt.

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Diskriminierung, sexuelle Belästigung & geschlechtsspezifische Gewalt

Bruttorisiko

Systematische Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter, Geburtsort, Religion, Familienstand, Behinderung, körperlichem Aussehen und Gesundheitszustand werden in der Textilproduktion vieler Länder, unter anderem durch Hierarchien und Abhängigkeiten, begünstigt.[10] Dies äußert sich vor allem in verbalen und/oder physischen Übergriffen, vor allem gegen Frauen. Zudem besteht Diskriminierung in Bezug auf die Aufstiegsmöglichkeiten,[11] somit arbeitet ein recht hoher Anteil der Frauen in den Fabriken tendenziell in niedrigeren Positionen und bekommt meist ein geringeres Gehalt als männliche Kollegen.[12] Hinzu kommt, dass schwangeren Frauen in einigen Fällen gekündigt wird, um die Zahlung des Mutterschutzgeldes zu verhindern.[13] Im Gegensatz dazu arbeiten Männer häufig in höheren Positionen, insbesondere in Bangladesch und Pakistan.

Nettorisiko

Während der DISA[14] -Audits werden Arbeiter:innen-Interviews gezielt mit weiblichen Beschäftigten geführt. Dabei wird auf bestimmte Interviewstrategien zurückgegriffen. Zudem bieten Beschwerdemechanismen in jeder Fabrik (Tier 1) sowie Back-Up-Mechanismen die Möglichkeit, sich vertraulich an (teils unabhängige) Instanzen zu wenden. Im Rahmen eines Brand-Projektes in unseren strategisch wichtigsten Produktionsstätten in Bangladesch (2022-2023) wurde ein Teil der Arbeiter:innen, Supervisor:innen und des Managements hinsichtlich Themen wie Diskriminierung und den Umgang mit sensiblen Themen geschult.

[10] US Department of State 2022: https://www.state.gov/reports/2022-country-reports-on-human-rights-practices/
[11] Fairwear Foundation 2019: https://api.fairwear.org/wp-content/uploads/2019/02/2.-Bangladesh-Gender-Fact-Sheet.pdf
[12] US Department of State 2022: https://www.state.gov/reports/2022-country-reports-on-human-rights-practices/
[13] Human Rights watch 2019: https://www.hrw.org/report/2019/01/23/no-room-bargain/unfair-and-abusive-labor-practices-pakistan
[14] DELTEX Internal Social Assessment (internes Auditprotokoll)

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen

Bruttorisiko

Die Möglichkeiten der Vereinigungsfreiheit und der Kollektivverhandlungen sind in den Produktionsländern zum Teil stark eingeschränkt und unterscheiden sich je nach Land, Region und politischem System. In China beispielsweise ist das Bilden von unabhängigen Gewerkschaften stark eingeschränkt und auf staatliche Gewerkschaften beschränkt.[15] In Pakistan hingegen kommt es zu Fällen, in denen Arbeiter:innen mit Gewalt, Einschüchterungen, Drohungen und mit dem Verlust des Arbeitsplatzes konfrontiert werden, wenn sie sich an einer Gründung von Gewerkschaften beteiligen.[16] Es bestehen, wie in vielen anderen Ländern der Textilindustrie, zwar Gesetze zum Schutz der Arbeitnehmer:innenrechte, allerdings sind diese aufgrund von schwachen Durchsetzungsmechanismen nicht immer wirksam.[17] In einigen Ländern kommt es zu Gewalt gegen Arbeiter:innen, zu arbiträren Verhaftungen und zur Einschränkungen des Rechts auf freies Bilden von Gewerkschaften.[18]

Nettorisiko

Im Rahmen der DISA-Audits wird überprüft, ob Mitglieder des Betriebsrates, Gewerkschaften oder ähnlichen Arbeiter:innen-Vertretungen anwesend sind und während der Interviews von anderen Arbeiter:innen erkannt und genannt werden können. Zudem wird in Bangladesch im Rahmen dessen geprüft, ob Mitglieder der Arbeiter:innen-Repräsentation durch einen Aushang inklusive Foto kommuniziert werden. Ferner wird im Rahmen der Interviews überprüft, ob neu eingestellte Arbeiter:innen hinsichtlich der entsprechenden Vertretungen unterrichtet werden. Überdies haben Mitarbeitende insbesondere im Rahmen von Back-Up-Beschwerdemechanismen die Möglichkeit, über Einschränkungen in der Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen aufmerksam zu machen.

Dennoch ist das Sektorrisiko Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen stark durch die politischen Grundvoraussetzungen der jeweiligen Länder geprägt. Im Rahmen unserer Mitgliedsinitiativen engagieren wir uns in diesen Themen. So hat der Bangladesch RSC beispielsweise Fortschritte in der Gewerkschaftsarbeit gefördert. Durch den Pakistan Accord erhoffen wir uns nun ebenfalls Fortschritte in der Inklusion von Gewerkschaften und eine Stärkung der Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen – und unterstützen dieses Projekt aktiv.

---

[15] US State Department 2022:
https://www.state.gov/reports/2022-country-reports-on-human-rights-practices/

[16] Human rights watch 2019:
(https://www.hrw.org/report/2019/01/23/no-room-bargain/unfair-and-abusive-labor-practices-pakistan)

[17] Fair Wear Foundation / Country Study Pakistan 2021:
https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwiq--Ctkuv_AhWqXvEDHdjmCZ0QFnoECC0QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.fairwear.org%2Fresources%2Fpakistan-country-study-2021&usg=AOvVaw10thRsiKKz3Nys3oO1TJ3j&opi=89978449

[18] ITUC: https://www.ituc-csi.org/ituc-global-rights-index-2023?lang=en

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Gesundheit & Sicherheit

Bruttorisiko

In vielen Produktionsstätten der Textilindustrie wird mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien in, zum Teil statisch beeinträchtigten, hohen und engen Gebäuden gearbeitet. Brandschutzanlagen sind teilweise nicht funktionstätig, Chemikalien werden häufig unsicher gelagert, die Elektrik ist häufig unsachgemäß installiert und bei der Arbeit an Maschinen mangelt es häufig sowohl an Schutzvorrichtungen bei den Maschinen selbst als auch bei den Arbeitenden.[19] Umherfliegende Fasern, Staub und starker Lärm stellen, je nach Produktionsstufe, ein Risiko für Arbeiter:innen dar, welches durch Schutzausrüstung minimiert werden sollte. Hinzu kommen fehlende Kenntnisse über den Umgang mit Chemikalien.[20] Die Sicherheitsstandards haben sich nach Vorfällen wie Ali Enterprises 2012 oder Rana Plaza 2013 zwar insgesamt verbessert, aber dennoch kommt es immer wieder zu Fabrikunfällen, vor allem in Bangladesch und Pakistan.[21]

Nettorisiko

Im Rahmen von DISA-Audits werden die Fabriken auf sämtliche Standards im Bereich Gesundheit und Sicherheit geprüft, hinzu kommen regelmäßige Kontrollen durch Audits von Drittparteien (SA8000, BSCI etc.). Dabei wird ein besonderer Fokus auf Brandschutz, Gebäudesicherheit und die elektrische Sicherheit gelegt. Auch in der tieferen Lieferkette werden teilweise Sicherheitsstandards durch jährliche Zertifikatsaudits wie GOTS überprüft. In Bangladesch werden im Rahmen des RSC regelmäßige detaillierte Inspektionen durchgeführt und die Remediation transparent dargelegt. Voraussetzung der Integration von Produktionsstätten in unseren Pool ist dabei ein bestimmtes Level der Compliance mit den Anforderungen des RSC. Auf Tier 1 Ebene kontrolliert das Ingenieurs-Team des Hauptkunden die Fabriken. Dieser Ansatz wird nun durch die Etablierung des Pakistan Accord auch auf unsere Produktionsstätten in Pakistan angewandt.

In der tieferen Lieferkette prüfen firmeneigene Qualitätskontrolleur*innen die Lagerung und Anwendung von Chemikalien (Tier 2). Zudem werden in Bangladesch stichprobenartig Chemikalien-Management-Audits durchgeführt. Des Weiteren werden die Chemikalieninventare durch eine App digital eingescannt und ausgewertet. Treten in jeglichen Bereichen des Sektorrisikos Gesundheit und Sicherheit Diskrepanzen zu den Anforderungen auf, schreitet das lokale CR-Team ein und unterstützt die Fabrik bei der Behebung der Missstände. Bei Risiken, die Leib und Leben der Arbeiter:innen bedrohen, wird die Zusammenarbeit gar nicht erst aufgenommen oder bei späterem Auftreten gestoppt bis das Risiko minimiert wurde.

---

[19] Fairwear Foundation 2018:
https://api.fairwear.org/wp-content/uploads/2019/03/Fair-Wear-country-study-Bangladesh-2018-new.pdf

[20] Erfahrungen aus eigenen Audits.

[21] Fair Wear Foundation / Country Study Pakistan 2021:
https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwiq--Ctkuv_AhWqXvEDHdjmCZ0QFnoECC0QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.fairwear.org%2Fresources%2Fpakistan-country-study-2021&usg=AOvVaw10thRsiKKz3Nys3oO1TJ3j&opi=89978449

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Lohn- & Sozialleistungen

Bruttorisiko

Faire Lohnauszahlungen und Sozialleistungen sind in den Produktionsländern nicht immer gewährleistet. Häufig werden Überstunden der getätigten Arbeit (oft im Akkord) nicht ausgezahlt. Einer der Gründe ist, insbesondere bei Akkordarbeit, ein fehlendes Wissen über die Berechnung der Löhne oder die Akzeptanz, dass die Stücklöhne zu gering angesetzt werden. Dies betrifft häufig unqualifizierte Arbeiter:innen. Manche Fabriken zögern das Auszahlen der Löhne hinaus oder kündigen aus nicht gerechtfertigten Gründen.[22] Auch der nationale (lokale) Mindestlohn wird in einigen Fabriken nicht eingehalten.

Nettorisiko

Ein großer Fokus der DISA-Audits liegt auf der Prüfung der Lohndokumente, welche mit den Anwesenheitsreports zusammen hinsichtlich möglicher Lücken geprüft werden. Zudem werden die Daten während der Arbeiter:innen-Interviews verifiziert. Hinzu kommt eine Überprüfung dieser Parameter in mindestens einem Drittparteienaudit (SA8000, BSCI, etc.). Treten während der Audits Diskrepanzen auf, sodass kein Mindestlohn sichergestellt werden kann, werden diese als Zero-Tolerance bewertet und die betroffene Fabrik wird erst dann wieder zur Auftragsvergabe freigegeben, wenn die Zahlungen von Mindestlöhnen ohne Ausnahmen gewährleistet wird. Massive Überstunden werden sowohl während der DISA-Audits als auch im Rahmen der Drittparteienaudits negativ gewertet und für die weitere Entwicklung wird mit den betreffenden Fabrikmanagements gemeinsam eine Lösung gefunden.

[22] Erfahrungen aus eigenen Audits

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Arbeitszeiten

Bruttorisiko

Die Arbeitszeiten in den Produktionsländern werden häufig überstrapaziert. So kommt es oftmals zu Überstunden, besonders während der Peak-Season.[23] Die getätigten Überstunden werden zudem in manchen Fällen nicht gemäß den rechtlichen Anforderungen entlohnt.[24] In einigen Fällen werden durch Überstunden keine Ruhetage eingehalten.

Nettorisiko

Bei DISA-Audits werden stichprobenartig und systematisch Arbeitszeiten der Arbeiter:innen überprüft. Treten Diskrepanzen mit den Vorgaben auf, werden Maßnahmenpläne zur Reduktion erarbeitet. Zudem ist die Überprüfung der Einhaltung der Arbeitszeiten Gegenstand der folgenden Zertifizierungen: GRS, GOTS, STeP sowie der Drittparteienaudits SA8000/Smeta/BSCI. Trotz der Audits kommt es häufig vor, dass die Arbeitszeiten überschritten werden. Kommt es zu massiven Überstunden in unseren Fabriken, erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Geschäftspartner:innen (=Produktionsstätten) Pläne, um diese zu reduzieren.

[23] Fair Wear Foundation 2019: https://api.fairwear.org/wp-content/uploads/2019/02/3.-China-Gender-Fact-Sheet.pdf,
[24] Human Rights Watch 2019: https://www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/pakistan0119.pdf

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Korruption

Bruttorisiko

In der Lieferkette besteht besonders bei der Zertifizierung das Risiko der Korruption und/oder Fälschung. So kommt es zu Korruption bei Drittparteienaudits, in einigen Fällen werden auf Tier 2 Ebene Abwasserzertifikate gefälscht, ebenso werden auf Tier 4 Ebene Baumwollzertifikate gefälscht, sowie teilweise (trotz Vorhandenseins von Zertifikaten) nicht konventionelles Plastik statt des deklarierten recycelten Plastiks verwendet.[25]

Nettorisiko

Innerhalb unseres Unternehmens besteht eine Zero-Tolerance Policy zur Annahme von Korruptionsgeldern. Durch unsere eigenen Mitarbeitenden wird vor Ort wird das Korruptionsrisiko gesenkt, da, zumindest auf Tier 1 Ebene, keine Abhängigkeit auf Drittparteienaudits und Zertifikate besteht und ein möglichst neutraler Blick auf die Fabriken bewahrt wird. Zudem führt unser Hauptkunde seine eignen Audits durch, um die Ergebnisse unserer Beobachtungen sowie die Integrität unserer Mitarbeiter vor Ort zu überprüfen.

[25] Eigene Erfahrungen

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Chemikalieneinsatz & Abwasser

Bruttorisiko

Gefährliche Chemikalien sind in der Textilproduktion vor allem in den Nassprozessen wie Bleichen, Färben, Waschen oder Drucken zu finden. Diese stellen insbesondere dann eine Gefahr da, wenn der sachgemäße Umgang mit ihnen nicht gewährleistet ist. Die größten Risiken für Arbeiter*innen in Fabriken entstehen durch mangelnde Expertise, falsche Lagerung von Chemikalien und fehlende Ausrüstung für den sicheren Umgang mit Chemikalien. Durch unsachgemäße Entsorgung von Abwässern und Klärschlamm können gefährliche Chemikalien in die Umwelt eingetragen werden und erhebliche Schäden in umliegenden Ökosysteme verursachen. Rückstände gefährlicher Chemikalien am Produkt bergen nicht zuletzt Gesundheitsrisiken für Konsument*innen. In Bangladesch und Pakistan kommt erschwerend hinzu, dass öffentliche Infrastruktur zur adäquaten Behandlung und Entsorgung von Industrieabwässern und -abfällen fehlt und gesetzliche Bestimmungen nicht durchgesetzt werden können.

Nettorisiko

Für alle unsere Produkte verlangen wir von unseren Lieferkettenpartner*innen, die Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Initiative (ZDHC) einzuhalten. Die MRSL enthält eine Liste an Chemikalien, die in der Textilproduktion verboten bzw. sehr stark eingeschränkt sind. Um die Einhaltung der MRSL sicherzustellen, prüfen wir regelmäßig Abwasserberichte und Chemikalieninventare der Nassproduktionsstätten. Darüber hinaus überprüfen wir regelmäßig die Produktionsbedingungen vor Ort und unterstützen Fabriken in der Umsetzung unserer Standards. Um Rückstände gefährlicher Chemikalien am Endprodukt zu verhindern sind all unsere Produkte mit dem Oeko-Tex 100 Standard zertifiziert und werden zudem auf Rückstände von Chemikalien getestet.

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Umweltschutz & Ressourceneinsatz

Bruttorisiko

Die größten Umweltrisiken in der Textilproduktion gehen vom Chemikalieneinsatz in verschiedenen Produktionsprozessen aus. Dazu gehören Pestizide im konventionellen Baumwollanbau, Lösungsmittel in der Herstellung von Chemiefasern sowie Farbstoffe und weitere Hilfsstoffe zum Färben und Ausrüsten der Stoffe. Durch unsachgemäße Entsorgung von Industrieabfällen und -abwasser können Chemikalien in die Umwelt eingetragen werden. Dieses Risiko besteht vor allem in unseren Produktionsländern Bangladesch und Pakistan, da lokale Gesetzgebung und Infrastruktur oft nicht ausreichen, um diesen Problematiken adäquat zu begegnen. Zudem ist die Produktion von Textilien eine sehr ressourcen-intensive. Vor allem in der Herstellung der Stoffe werden zahlreiche Rohstoffe Baumwolle, Holz, Erdöl und Wasser benötigt.

Nettorisiko

Nach Möglichkeit verwenden wir nach GOTS-, OCS-, GRS- oder RWS-Standard zertifizierte Materialien. Diese Standards definieren nicht nur Umweltanforderungen für Herstellung der Fasern, sondern auch für die Produktionsstätten entlang der Lieferkette, die sie zu Textilien weiterverarbeiten. Zudem arbeiten unsere lokalen Teams eng mit den Fabriken zusammen, um unsere Anforderungen u.a. an den Umgang mit Chemikalien und Abwasser umzusetzen.

[26] https://www.europarl.europa.eu/news/en/headlines/society/20201208STO93327/the-impact-of-textile-production-and-waste-on-the-environment-infographics

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Treibhausgasemissionen

Bruttorisiko

Es wird davon ausgegangen, dass die Textilindustrie für rund 10% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich ist.[26] Damit hat sie einen erheblichen Einfluss auf den Klimawandel. Ein Großteil der produzierenden Länder nutzen vornehmlich fossile Energieträger wie Kohle und Gas zur Energieproduktion, so auch unsere Produktionsländer Bangladesch, China und Pakistan. Viele der Produktionsschritte in der Textilproduktion sind sehr energie-intensiv, wie die Herstellung von (Chemie-)Fasern, die Produktion der Stoffe sowie Färbe- und Veredelungsprozesse. Hinzu kommt, dass eingesetzte Energie nicht immer effizient genutzt wird und bspw. durch Leckagen in Boilersystemen oder falsch eingestellte Maschinen verloren geht. Nicht zuletzt verursacht der Transport von Textilien per See- oder Luftfracht von Asien nach Europa beträchtliche Emissionen. Standards zur Reduktion von Emissionen in der Textilproduktion sind bisher nicht etabliert.

Nettorisiko

Wir erheben unsere Scope 1 und 2 Emissionen und kompensieren diese durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten. Unsere Scope 3 Emissionen erheben wir bisher nur in Teilen, planen dies jedoch schrittweise auszuweiten. Um unsere Fabriken bei der Erhebung ihrer Emissionen und der Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen zu unterstützen, haben wir uns einer Industrieinitiative angeschlossen, die die Reduktion von Treibhausgasemissionen in Textillieferketten in Bangladesch und Pakistan fördert.

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

6. Beschwerdemechanismen

(Fabrik-)interne Beschwerdemechanismen

Unsere Hauptproduktionsstätten müssen jederzeit ein gültiges BSCI-Audit (oder alternativ ein SA8000-Zertifikat) vorweisen. Ein Teil der BSCI-Auditierung ist die Überprüfung eines internen Beschwerdemechanismus. Entsprechend ist ein fabrikinterner Beschwerdemechanismus auf Tier 1 Ebene für alle Produktionsstätten obligatorisch.

Back-Up-Mechanismen

Da fabrikinterne Beschwerdemechanismen insbesondere bei sensiblen Themen (Diskriminierung, geschlechtsspezifische Gewalt, etc.) und zum Beispiel aufgrund des Abhängigkeitsverhältnisses oder durch fehlendes Vertrauen seitens Arbeiter:innen an Grenzen stoßen, sind länderspezifische Back-Up-Mechanismen in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Im Folgenden werden die länderspezifischen Mechanismen aufgeführt:

- Bangladesch: als Unterzeichner des RSC (Bangladesch Accord) sind all unsere Geschäftspartner auf Tier-1-Ebene Teil des RSC und haben Zugang zum Beschwerdemechanismus des RSC.
- Pakistan: der Pakistan Accord befindet sich aktuell in der Entwicklungsphase. DELTEX zählt zu den Unterzeichnern des Accord, sodass der Beschwerdemechanismus auf unsere Geschäftspartner vor Ort ausgeweitet wird, sobald dieser implementiert wurde.
- China: wir sind aktuell im Rahmen des Textilbündnisses, zusammen mit anderen Brands, in der Ausarbeitung eines Pilotprojektes zu einem digitalen Beschwerdemechanismus in China. Weiteres hierzu werden wir im weiteren Verlauf auf unserer Homepage veröffentlichen.

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

Aggregierte Auswertung der Beschwerden zwischen 07/2022 und 07/2023

Anzahl der eingegangenen Beschwerden: 5

Zuordnung zu den OECD-Sektorrisiken[27]:

- Working Hours: 1
- Wages & Benefits: 1
- Occupational Health & Safety: 4

[27] Einige Beschwerden betreffen mehr als ein Sektorrisiko und werden somit doppelt gelistet.

© DELTEX Handelsgesellschaft mbH

DELTEX

Risikoanalyse

DELTEX Handelsgesellschaft mbH
Tarpen 40 · Gebäude 10A · 22419 Hamburg · Germany
info@deltex.de · www.deltex.de